

# AMV-NEWS

## Oktober 2008



Der neue Vorstand des AMV: Thorsten Hoff, Dr. Achim Hengsbach, Dr. Markus Köster, Christoph Feder (vorne v.l.), Gordon Börder, André Brinkmann und Kristian van Bentem (hinten v.l.). Es fehlen: Guido Ernesti, Stephan Skuplik, Gertrud Schröder und Oliver Cordes.

### Christoph Feder bleibt Vorsitzender des AMV

Christoph Feder bleibt 1. Vorsitzender des Albertus-Magnus-Vereins (AMV) im Bistum Münster. Bei der Jahreshauptversammlung am 31. Mai, an der rund 20 Mitglieder teilnahmen, wurde er ebenso wie sein Stellvertreter Dr. Markus Köster einstimmig im Amt bestätigt. Nach den Vorstandswahlen setzt sich der übrige Vorstand wie folgt zusammen: Kassenwart bleibt Guido Ernesti, Beisitzer sind weiterhin Kristian van Bentem (Vertreter im AMK), André Brinckmann (Vertreter im AMF), Gertrud Schröder (Rechtsfragen), Stephan Skuplik (Baufragen), Dr. Achim Hengsbach und Oliver Cordes. Dem Vorstand gehört zudem Studentenfarrer Hans-Bernd Köppen an. Internetbeauftragter bleibt Thorsten Hoff. Zum neuen Kassenprüfer wurde Gordon Börder, ehemals Bewohner des 100er-Flurs im AMK und mittlerweile

als Steuerberater tätig, gewählt. Zuvor hatte dessen Vorgänger Thomas Knieper eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt. Der Vorstand erhielt daraufhin die beantragte Entlastung. In seinem Jahresbericht hatte der Vorsitzende Christoph Feder zu Beginn der Versammlung darauf verwiesen, dass das Spendenaufkommen aus den auswärtigen Ortsverbänden immer geringer werde. Umso wichtiger sei es, dass die Mitgliederzahl des AMV im Diözesanverband Münster mittlerweile auf 85 gestiegen sei. Kassenwart Guido Ernesti betonte, dass sich die Kassenlage des Vereins, der für seine beiden Wohnheime ohne jegliche öffentliche Förderung auskommen muss, weiter konsolidiere. Steigender Energiekosten haben es allerdings unumgänglich gemacht, die Miete im AMK zum 1. Januar 2009 um fünf Euro auf 145 Euro zu erhöhen. Für die nächste Jahreshauptversammlung im Jahr 2009 soll wieder ein Termin im Mai angesetzt werden.



Wiedersehen an alter Wirkungsstätte: Am 31. Mai trafen sich wieder viele Ehemalige AMKler und deren Freunde und Familien sowie einige Mitarbeiter des AMV.

## Ehemaligen-Treffen im AMK

Ein Wiedersehen in ihrem früheren Studentenwohnheim feierten am 31. Mai im Anschluss an die Jahreshauptversammlung des AMV wieder zahlreiche Ex-Bewohner des Albertus-Magnus-Kollegs. Beim mittlerweile dritten Ehemaligen-Treffen nahmen rund 70 Ex-AMKler, die aus ganz Deutschland - zum Teil gemeinsam mit Partner(in) und Kindern - angereist waren, die Gelegenheit wahr, Erinnerungen an ihre Zeit im Wohnheim auszutauschen.

Darunter waren diesmal auch etliche, die zu den beiden ersten Treffen in den Jahren 2003 und 2006 nicht kommen konnten und erstmals seit ihrem Auszug an die alte Wohn- und Wirkungsstätte zurückkehrten. Erst in den frühen Morgenstunden verabschiedeten sich die letzten Gäste. Für alle, die diesmal nicht kommen konnten oder gerne wiederkommen möchten: Das nächste Ehemaligen-Treffen wird es voraussichtlich im Mai 2010 geben. Insgesamt 150 Fotos vom Ehemaligen-Treffen und der Jahreshauptversammlung im AMK gibt es im Internet unter

[fotos.web.de/kristian\\_vb/08-05-31\\_AMK-Ehemaligentreffen](http://fotos.web.de/kristian_vb/08-05-31_AMK-Ehemaligentreffen)

## Viele Wechsel im Wohnheim

Der Trend zu deutlich kürzeren Wohnzeiten im AMK setzt sich fort. Nachdem bereits im vergangenen Jahr rund die Hälfte der Bewohnerschaft durch Ein- und Auszüge gewechselt hatte, wurden auch zum Ende des Sommersemesters wieder fleißig Umzugskartons geschleppt. Über 20 Zimmer waren neu zu besetzen, was zeitweise kaum machbar erschien. Auch dank des unermüdlichen Einsatzes von Heimleiter Matthias Hillebrand kann jedoch auch für das kommende Semester „volles Haus“ vermeldet werden.

## „Bislang schönstes Wochenende in Deutschland“



In diesem Jahr war das AMK wieder einmal reif für die Insel: Nach einer längeren Pause gab es im September eine Tutoren-Fahrt nach Norderney – diesmal für drei Tage. Unter der Reiseleitung der beiden Tutoren, Hanno Söhngen und Dominik Eibl, brach eine zehnköpfige Gruppe am Freitag auf. Übernachtet wurde auf einem Campingplatz, und einem angekündigten Sturmtief zum Trotz erlebten die AMKler ein

Wochenende bei sehr schönem Wetter. Auf dem Programm standen unter anderem eine Strandwanderung und eine Klettertour auf den Leuchtturm. Auch ein Bad in der nicht sonderlich warmen Nordsee durfte natürlich nicht fehlen. Abends ging es auf Erkundungstour durch die Kneipenlandschaft auf Norderney. Wie gut die Stimmung war, zeigte die Tatsache, dass die Gruppe in einer Kneipe während einer Jägermeister-Promotion-Tour als „die Partymacher“ gekürt wurde. Mit großer Begeisterung mit von der Partie

waren bei der Tutoren-Fahrt drei chinesische Mitbewohner, die sich später einig waren, dass dies „bis jetzt das schönste Wochenende in Deutschland“ war.



Mit Bollerwagen und Proviant ging es am Tag der Arbeit wieder auf die Maiwanderung

## Gute, alte Tradition: Mai-Wanderung zu Wilhelmer

Sie darf natürlich in keinem Jahr fehlen: Die Mai-Wanderung des AMK. Rund 20 aktuelle und ehemalige Bewohner sowie Freunde machten sich am 1. Mai mit Bollerwagen Richtung „Wilhelmer auf“. Nach gut zwei Stunden Fußmarsch und einem kleinen Schauer wurde im Biergarten eine längere Pause eingelegt, ehe es auf den Heimweg ging. Eine weitere etwa 20-köpfige Gruppe, die an der Wanderung nicht teilnahm, hatte derweil schon einmal den Grill auf Betriebstemperatur gebracht, sodass ab dem späten Nachmittag reges Treiben rund um das AMK herrschte.



## Public Viewing zur EM statt AMK-Party

Nachdem die AMK-Party in den vergangenen beiden Jahren trotz allerlei konzeptioneller Veränderungen nur noch sehr schwach besucht war (ein mittlerweile allgemeines

Phänomen für Wohnheim- und Institut-Partys) und allenfalls „schwarze Nullen“ beim Gewinn für die Hauskasse erzielt wurden, hatten sich die Bewohner entschieden, vorerst keine Haus-Partys mehr zu veranstalten. Stattdessen gab es während der Fußball-EM 2008 Public Viewing auf Großleinwand in der Aula, wobei durch den Verkauf von Fassbier und Grillfleisch ein kleiner Überschuss für das Haus abfiel. Gezeigt wurden per Beamer alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft, wobei die „AMK-Arena“ jedes Mal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Neben den Hausbewohnern fieberten auch zahlreiche Externe bei den Spielen mit und ließen sich von der Stadion-Atmosphäre in der Aula mitreißen. Katerstimmung herrschte nur nach der Finalniederlage der Löw-Elf gegen Spanien. Eingestimmt auf die deutschen Spiele wurden die Zuschauer vor dem Anpfiff durch die Tutoren Hanno Söhngen und Dominik Eibl, die jedes Mal ein Fußballquiz durchführten. Die Fragen bezogen sich dabei auf das Land der gegnerischen Mannschaft mit den thematischen Schwerpunkten Politik, Geographie und Fußballfachwissen. Derjenige, der aus dem Publikum als Erster die richtige Antwort geben konnte, wurde mit einem kleinen Preis belohnt.



## Teil des Gartens muss Sporthalle weichen

Was bereits seit Jahren drohte, wird nun Wirklichkeit. Ein Teil des Gartens hinter dem AMK und AMF, der zwar seit Fertigstellung der Wohnheime mitgenutzt wurde, aber Eigentum der Universität ist, muss dem Bau einer Sporthalle weichen. Vor einigen Wochen rückten die Bagger an.

## Das AMK ist endgültig museumsreif

Jetzt ist das AMK tatsächlich museumsreif: Doch das liegt nicht etwa daran, dass das Gebäude schon 45 Jahre auf dem Buckel hat, sondern an den sportlichen Meriten des 250er-Flures Ende der 80er-Jahre. Dieser hatte im Juli 1989 ein hausinternes Fußball-Flurturnier gewonnen. Acht Flure stellten ein Team, für das jeweils sechs Leute spielberechtigt waren, sodass 48 der 88 AMK-Bewohner die Fußballschuhe schnürten. Der Pokal, der vom damaligen Sportwart besorgt wurde, erhielt zusammen mit einem Foto der



Siegermannschaft (re.) zunächst einen Ehrenplatz in der Gemeinschaftsküche des 250er-Flurs. Nachdem die Mitglieder des Siegerteams von 1989, darunter Markus Köster, Didi Weber und der Koreaner Tae-Yel Kwack, nach und nach ausgezogen waren, wanderte er zunächst in einen Flurschrank, wo sich alles Mögliche befand. „Als ich ein



paar Monate nach meinem Auszug 1994 zu Besuch auf den Flur kam, fand ich den Pokal dann inmitten eines zur Entsorgung vorgesehenen Gerümpelhaufens und habe ihn mitgenommen“, erinnert sich Markus Köster, heute 2. Vorsitzender des Albertus-Magnus-Vereins. „Seitdem hat er immerhin drei Umzüge überstanden und steht zwischen vielen Büchern an einem freien Plätzchen meines Bücherregals.“ Für einige Wochen hat die Trophäe nun aber noch einmal ihren Standort gewechselt und ist als Objekt in die Ausstellung „Studieren in Münster - Musée sentimental“ aufgenommen worden, die seit dem 7. Oktober im Fürstenberghaus am Domplatz zu sehen und noch bis zum 4. November montags bis freitags von 7 bis

21 Uhr geöffnet ist. Im Mittelpunkt stehen dabei rund 50 private Erinnerungsstücke, die Studierende und ehemalige Studierende der WWU mit ihrer Studienzeit verbinden. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zur Ausstellung, konzipiert von der Projektgruppe „Studieren in Münster“ am Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie, gibt es im Internet unter:

[www.uni-erinnerung.jimdo.com](http://www.uni-erinnerung.jimdo.com)

## Was macht eigentlich . . . ? - Werner Herpell

Die Suche nach Ex-AMKlern aus der Zeit vor Anfang der 90er-Jahre gestaltet sich recht mühsam. Umso erfreulicher ist es dann, wenn die Recherche dank der Hinweise von früheren Mitbewohnern zum Erfolg führt. Manch ein „AMK-Veteran“ erinnert sich vielleicht noch an Werner Herpell, der von 1983 bis 1989 in Zimmer 357 zu Hause war. Inzwischen ist er seit 18 Jahren Redakteur der dpa, seit 1999 im Hauptstadtbüro Berlin tätig und seit 2001 für Innenpolitik zuständig. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Leider konnte er zum Ehemaligen-Treffen im Mai nicht kommen, schrieb aber: „Es wäre sicher spannend und lustig gewesen, alte Bekannte zu treffen, die Kellerbar aufzusuchen und mein Zimmer wiederzusehen. Ich erinnere mich immer gerne an die Zeit im AMK und erzähle oft davon.“

## Magdalene Schöngart feiert ihren 70. Geburtstag



Ihren 70. Geburtstag feierte am 14. August Magdalene Schöngart, die seit mehr als 25 Jahren die Buchführung des Albertus-Magnus-Vereins für die beiden Wohnheime erledigt. Seit 1982 nahm sie diese Tätigkeit zunächst als Mitarbeiterin am Generalvikariat wahr, das diese Aufgabe ab Mitte der 80er-Jahre nicht mehr für den AMV übernehmen konnte. Auf Bitten des damaligen AMV-Vorsitzenden und Verlegers der Westfälischen Nachrichten, Maxfritz Hüffer, erklärte sich Magdalene Schöngart aber bereit, die Buchführung

zu Hause für den Verein fortzuführen. „Anfangs habe ich das zu Hause auf dem Brett gemacht. Erst seit 1997 habe ich einen Computer“, erinnert sie sich an die mühevollen Anfänge und die spätere Entwicklung. Auch heute noch ist die Münsteranerin mit großer Freude dabei. „Ich habe das immer aus Überzeugung gemacht und hatte viel Spaß. Und solange es die Gesundheit zulässt, möchte ich auch weitermachen“, strotzt sie immer noch vor Tatendrang und betont, wie sehr ihr das AMK am Herzen liegt. Und so ist es kein Wunder, dass sie auch bei den bisherigen Ehemaligen-Treffen im Wohnheim zu den Stammgästen gehörte. Der AMV gratuliert Magdalene Schöngart noch einmal ganz herzlich, bedankt sich für ihren unermüdlichen Einsatz und wünscht ihr weiterhin alles Gute!

## Der 100er-Flur lädt zur Flurparty ein

Auf den 100er-Flur ist Verlass: Auch in diesem Semester sind Hausbewohner und Ehemalige wieder zum Mitfeiern eingeladen. Die „BALLERMANN-PARTY“ steigt am 15. November ab 20 Uhr. Für Essen, Trinken und Unterhaltung ist gesorgt, versichern die Veranstalter und verweisen darauf, dass „Strandkleidung durchaus erwünscht ist“.



## Homepage des AMV

Seit Ende November 2006 ist der Albertus-Magnus-Verein unter

[www.amv-muenster.de](http://www.amv-muenster.de)

mit einer eigenen Homepage im Internet zu finden. Die vom AMV-Internetbeauftragten und Webdesigner Thorsten Hoff gestaltete und betreute Seite bietet neben allen wichtigen Informationen zum AMV, den wichtigsten Kontakt-Daten und dem Beitrittsformular auch Presseveröffentlichungen bzw. Radio-Beiträge über den Verein und die Wohnheime. Dort gibt es auch ein Archiv mit allen erschienenen Ausgaben des AMV-Newsletters. Wer die ersten drei Ausgaben verpasst hat, kann dort also noch einen Blick darauf werfen.